

Ziel des Projekts ist es, die Arbeitsabläufe und die Informations- und Entscheidungsprozesse im Schulwesen mit Hilfe moderner Technik so zu unterstützen, dass die organisatorischen Ebenen

- Senatsverwaltung mit der Schulaufsicht, zugleich als Schulträger
- Schulamt als Schulträger im Bezirk
- Eigenständige Schule

nachhaltig und effektiv bei ihrer Aufgabenerledigung unterstützt und in ihren Routineaufgaben entlastet werden.

Das Projekt eGovernment@School baut hierzu auf Basis eines prozessorientierten Vorgehens schrittweise eine einheitliche IT-Plattform auf, die den handelnden Akteuren Informations-, Kommunikations- und Transaktionsfunktionalitäten bereitstellt.

Als IT-Plattform wird dabei ein IT-Gesamtsystem verstanden, das sowohl

- die IT-Infrastruktur (Netze, Server, Endgeräte, Peripheriegeräte), als auch
- IT-Dienste (E-Mail, Identity-Management, Services etc.) sowie
- IT-Verfahren (Anwendungssoftware zur Unterstützung bzw. Abbildung von Fachprozessen)

umfasst.

Neben dem Aufbau einer schulischen Infrastruktur und dem Bereitstellen einer Verwaltungs-Email wurde in der ersten Phase des Projekts Standardsoftware (Magellan / Untis) zur Unterstützung von Schulmanagement-Prozessen beschafft (Stundenplanung, Schülerverwaltung, Zeugniserstellung etc.)

Grundlage für diese IT-Plattform bildet die Analyse der fachlich Handlungsfelder und ihrer administrativen Prozesse. Aus diesen Arbeiten ist ein Prozessmodell der „Administrativen Prozesse des Berliner Schulwesens“ erwachsen. Es bündelt diejenigen Prozesse, deren Aufgabe es ist, die Handlungsfähigkeit insbesondere der pädagogischen Kernprozesse sicherzustellen.

Im Workshop wurden das Projektvorgehen und die Prozesslandkarte vorgestellt. Anhand von fünf Thesen wurden zudem die Chancen einer prozessorientierten Sicht auf die Rolle der Schulleitung erörtert.

#### **These 1:**

Das Prozessmodell stellt den Gesamtzusammenhang der unterschiedlichen Verantwortungsbereiche der Schulleitung dar.

#### **These 2:**

Das Prozessmodell macht die Einbindung der Schulleitung in ein Mehrebenensystem und die damit verbundenen Anforderungen transparent.

#### **These 3:**

Das Prozessmodell kann zur Steuerung von Veränderungen am Aufgabenspektrum beitragen:

- Zuständigen Prozess identifizieren, ggf. anpassen oder – sofern nicht vorhanden – gestalten
- Rolle der Schulleitung und der beteiligten Rollen definieren

- Verzahnung von Schulmanagement und Schulsystemmanagement beschreiben

**These 4:**

Das Prozessmodell kann als Instrument zur Reduktion von Komplexität dienen und die Kommunikationsfähigkeit über das Aufgabenspektrum der Schulleitung steigern (u.a. intern / extern, Experten / Laien, Schulsystemmanagement, IT).

**These 5:**

Das Prozessmodell als initialer Beitrag des Projekts bedarf einer zentral koordinierten Fortschreibung und kann zugleich als Schablone für schulspezifische Ausprägungen genutzt werden.

Weiter unten finden Sie die Folien zu dem Workshop und damit auch Hintergründe zu den Thesen.